

a-AQ!N

Kunstnahes Lernen von Herkunftssprachen
durch didaktische Innovation

In den Fußstapfen ungarischer Fotografen

Der Workshop verbindet Spracherwerb und kulturelle Erkundung. Teilnehmer*innen werden dazu ermutigt, die ungarische Sprache kreativ zu verwenden und sich gleichzeitig mit dem künstlerischen Erbe ungarischer Fotografen auseinanderzusetzen. Außerdem werden Fähigkeiten wie der Umgang mit digitalen Werkzeugen, nonverbale Kommunikation und interkulturelles Verständnis entwickelt. Die einzelnen Aktivitäten sind an verschiedene Altersgruppen und Lernkontexte anpassbar und können auch als Onlineversionen verwendet werden.



ÜBER ALADIN

PROJEKTNAME

Art-Based Learning of Heritage Languages through Didactic Innovation

PROJEKTNR.

KA210-ADU-239BA964

KOORDINATION

COTA ONG (Frankreich)

PARTNERORGANISATIONEN

Comparative Research Network e. V. (Deutschland)

KOOPKULTUR e.V. (Deutschland)

SINDIANE (Frankreich)

In den Fußstapfen ungarischer Fotografen

a-AD!N

Teilnehmerprofil: Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren

Maximale Teilnehmeranzahl: 20

Gesamtdauer : 3 bis 4 Stunden

Material : Aufkleber, Smartphones, Notizhefte, Kugelschreiber, Karten

Sprachliche Fertigkeiten: Vokabular (Substantive und Adjektive) zur Beschreibung der Umgebung, Wortstellung

Andere Fertigkeiten : Kreativität, Gruppen- und Zusammenarbeit, Orientierung, kulturelle Kompetenzen, Entdecken des Kulturerbes

Sprachniveaus: A1 bis B2

Entwickelt von / Zielsprache: Kata Keresztely – COTA ONG / Ungarisch



EINFÜHRUNG
AUFWÄRMÜBUNG
RAHMENERZÄHLUNG

Dauer: 10–15 Min.

Material : Aufkleber und Stifte

a-Ad!N

Einführung und Vorstellen der Rahmenerzählung

Aktivität 1 Schritt für Schritt



a – A d! N

1. Versammeln Sie die Gruppe in einem Kreis um sich.

2. Einführung durch den Moderator bzw. die Moderatorin:

Begrüßen Sie die Teilnehmer*innen und erklären Sie, dass die erste Aktivität allen die Möglichkeit geben wird, sich anhand ihrer Lieblingswörter kennenzulernen.

3. Lieblingswörter in der Herkunftssprache teilen

- Die Teilnehmer*innen stellen sich vor, indem sie ihre ungarischen Lieblingswörter mitteilen und erklären, warum sie diese Wörter mögen: Ist es wegen ihrer Bedeutung, ihres Klangs oder weil sie Erinnerungen wecken.
- Sie können sie auch bitten, diese Wörter auf kleine Kärtchen oder Aufkleber neben ihren Namen zu schreiben und sie dann als Namensschilder an ihrer Kleidung befestigen.

4. Die Rahmenerzählung vorstellen

Erfinden Sie eine Rahmenerzählung und stellen Sie diese als Rollenspiel vor.

Beispiel für eine Rahmenerzählung aus dem Pariser Workshop:



a-AQ!N

„Wir befinden uns in einer nahen Zukunft, in der digitale Werkzeuge und künstliche Intelligenz so weit fortgeschritten sind, dass für die meisten Berufe wahrscheinlich kaum noch jemand andere Sprachen als die eigene lernen muss. Im persönlichen und familiären sowie in künstlerischen Bereichen, in denen Emotionen übertragen werden und das Eingreifen von Maschinen nicht toleriert wird, lernen die Menschen jedoch weiterhin Sprachen zu kreativen Zwecken, für literarische Übersetzungen oder um sie mit ihren Liebhaber*innen, Freund*innen, Eltern, Großeltern, Enkel*innen usw. zu teilen und sich mit ihnen auszutauschen.

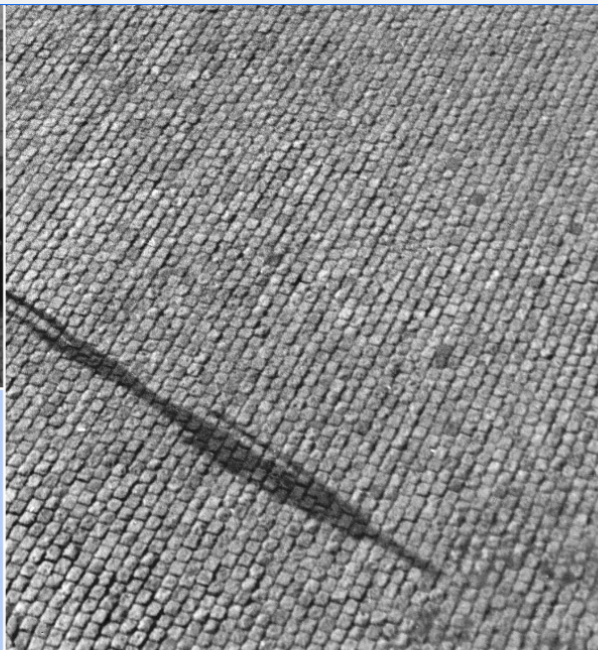
Wir, die wir in der alten Welt Sprachen lernten, nicht um unsere Karriere voranzutreiben oder einen materiellen Vorteil zu erlangen, sondern einfach, um unseren Enkel*innen Geschichten zu erzählen, unseren Liebsten süße Worte zu sagen oder die Märchen unserer Vorfahren oder die Küche unserer Großmütter in ihrer Muttersprache zu genießen, sind selten und sehr begehrt geworden.

Wir werden von Wissenschaftler*innen wie Phänomene beobachtet, die zu verstehen versuchen, wie das Sprechen einer zweiten Sprache, zu der wir eine starke emotionale Bindung haben, auch wenn wir sie nicht perfekt beherrschen, unsere Art und Weise, die Welt wahrzunehmen oder zu interpretieren, beeinflussen und uns zu kreativen Leistungen anspornen kann – sowohl als Einzelperson als auch als Gruppe, die eine gemeinsame Leidenschaft für diese Sprache teilt.

Was können wir in die Welt einbringen, das anders oder besser ist als das, was Maschinen zu leisten imstande sind? Das ist auch der Grund, warum wir uns hier versammelt haben.

Das wissenschaftliche Experiment, an dem wir heute teilnehmen, soll herausfinden, wie sich die menschliche Wahrnehmung eines Ortes, eines Bildes oder einer Stimmung verändert, wenn sie in einer Sprache interpretiert und beschrieben wird, die im Grunde nichts mit dem Kontext zu tun hat, in dem wir sie wahrnehmen.

Damit die Ergebnisse dieses Experiments verwertbar sind, müssen wir mehrere kreative Aufgaben erfüllen.“



DIE FOTOGRAFEN
DURCH DAS ERFINDEN VON TITELN
ERKUNDEN

a-l-a-d-i-n

DDauer: 20-30 Min.

Material : Notizpapier oder -heft, Kugelschreiber,
,Smartphones

Ressourcen: <https://cotaassociation.wixsite.com/photoparis>



Aktivität 2 Schritt für Schritt

1. Einführung in die Aktivität

Unsere erste Aufgabe wird es sein, die Gefühle zu interpretieren, die von Menschen vermittelt werden, die früher in Situationen lebten, die den unseren ein wenig ähnlich sind, und deren Emotionen in ihrer Muttersprache ausgedrückt werden. Es handelt sich dabei um die unzähligen ungarischen Fotografen, die in Paris gelebt und verschiedene Stimmungen der Stadt seit Beginn des 20. Jahrhunderts eingefangen haben.

2. Vertrautmachen mit den Ressourcen

Nehmen Sie Ihr Handy und erkunden Sie die Webseite: <https://cotaassociation.wixsite.com/photoparis>

Sehen Sie sich die Fotogalerie an.

Wenn ein Foto ihre Neugier weckt, klicken Sie es an, um den Namen des Fotografen und mehr über seine Biographie zu erfahren.

3. Wahl der Fotos

Bitten Sie alle, ein Foto auszuwählen.

Beginnen Sie eine Diskussion über den Ort, an dem das Foto gemacht hätte werden können.

Fordern Sie die Teilnehmer*innen auf, die ungefähren Aufnahmeorte der Fotos auf einer Karte unter der Fotogalerie zu überprüfen.

Durch Antippen des kleinen Pfeils oben rechts, kann die Karte auf den Bildschirm vergrößert werden.



4. Titel für die Fotos erfinden

Geben Sie den Bildern, die Sie ausgewählt haben, einen Titel. Um Ihnen dabei zu helfen, finden Sie unter der Karte zwei Listen mit 100 Adjektiven und 100 Substantiven. Versuchen Sie, Wörter aus diesen Listen auszuwählen, um Ihren Titel zusammenzustellen, damit andere die Wörter leicht erkennen können, auch wenn sie diese nicht sofort verstehen.

Ihre Titel können aus einem Adjektiv gefolgt von einem Substantiv oder aus mehreren Adjektiven und Substantiven bestehen. Sie können Konjunktionen, Pluralendungen, den Akkusativfall und Possessivformen hinzufügen oder die Substantive deklinieren, um Präpositionalgruppen zu bilden.

Versuchen Sie, Titel zu erstellen, die nicht zu offensichtlich sind, am besten etwas mysteriös, damit die anderen nicht so leicht erraten, welches Foto Sie ausgewählt haben.

5. Die Titel aufschreiben

Alle Teilnehmer*innen werden gebeten, ihren Titel oder ihre Titel aufzuschreiben.

6. Die Titel den anderen mitteilen, ohne das zugehörige Foto zu benennen

Abwechselnd lesen alle Teilnehmer*innen die Titel, die sie sich ausgedacht haben, laut vor, während die anderen sie aufschreiben.

WORKSHOP
KREATIVER FOTOSPAZIERGANG

a-A d!N

Dauer: 60-90 Min.

Material : Handys, Notizbücher,
Stadtpläne des Viertels



1. Kreativer Spaziergang

Begeben Sie sich in kleinen Gruppen oder zu zweit auf einen Spaziergang durch die Umgebung, nehmen Sie die Atmosphäre der Straßen auf, durch die Sie gehen, und denken Sie dabei an die Titel im Kopf, die von den anderen Teilnehmer*innen vergeben wurden.

2. Fotos machen

Machen Sie Fotos, die Szenen, Landschaften oder Details zeigen, die zu jedem der von Ihnen notierten Titel passen könnten.

In Begleitung zu sein kann hilfreich sein, wenn Sie jemanden brauchen, der für Ihre Fotos posiert. Wenn Sie zufällig bereits eine genaue Vorstellung von einem Foto haben, das zu einem Titel passt, versuchen Sie, es nicht genau zu kopieren. Leeren Sie stattdessen Ihren Kopf und kreieren Sie originelle Bilder. Wenn Sie möchten oder es für Sie einfacher ist, können Sie auch zeichnen, eine Skizze anfertigen, Töne aufnehmen oder kurze Videos drehen.

Und wenn Sie nicht zu jedem Titel ein Bild produzieren können, ist das auch nicht schlimm. Tun Sie einfach, was Sie können. Nach jeder Aufnahme können Sie Ihr Bild auf die Karte laden.

3. (Optional) Hochladen der Fotos über Padlet

Begeben Sie sich auf die Webseite: <https://cotaassociation.wixsite.com/photoparis> und vergrößern Sie die Karte.

Tippen Sie auf den Knopf „+“ in der unteren Mitte des Bildschirms.

Tippen Sie die Adresse des Orts ein, an dem Sie Ihr Foto aufgenommen haben.

Wählen Sie das erste Symbol aus, um eine Datei hochzuladen.

Wählen Sie das Foto, Video oder die Datei aus, die Sie hochladen möchten.

Nachdem der Ladevorgang beendet ist, klicken Sie auf Veröffentlichen („publier“) und fertig!

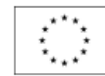


QUIZ

Dauer : 20–25 Min.

Material : Smartphones, Papier,
Stifte oder Kugelschreiber

a-ADIN



1. Einführung in die Aktivität

Sobald Sie Fotos für jeden Titel gemacht haben und sich wieder treffen, versuchen Sie zu erraten, welche Titel zu welchen Fotos gehören. Sie werden sowohl mit Ihren eigenen Fotos als auch mit denen professioneller Fotografen spielen.

Wenn ein(e) Teilnehmer*in eine Idee hat, soll er bzw. sie den Titel laut aussprechen und erklären, zu welchem Foto der Titel passen könnte. Dazu kann das Foto (idealerweise auf Ungarisch, ggf. mit Hilfe der anderen) beschrieben oder dessen Position auf der Karte angegeben werden, oder aber beides.

Die Person, die das Foto aufgenommen oder einem der Schwarz-Weiß-Fotos einen Titel zugewiesen hat, muss einfach antworten:

„igaz“ oder „helyes“ (wahr / richtig), wenn der Vorschlag richtig ist,

„nem igaz“ oder „hamis“ (falsch / inkorrekt), wenn es nicht die richtige Übereinstimmung ist.

Wenn der Titel richtig ist, muss der Spieler bzw. die Spielerin ihn als Kommentar unter dem entsprechenden Foto auf der Karte hinzufügen.

Nach und nach sammeln alle Punkte; es gibt einen Punkt pro richtig erratenem Titel.

Für die Person mit den meisten Punkten (ein/e oder drei Gewinner/innen) gibt es eine kleine Überraschung, z. B. ein schönes gedrucktes Foto, ein Buch oder eine ungarische Süßigkeit.

2. Die eigenen Fotos den anderen zeigen

Abwechselnd zeigen alle Teilnehmer*innen die Fotos, die sie gemacht haben.

Die anderen versuchen, anhand der Titelliste, die sie sich notiert haben, zu erraten, welcher Titel zu jedem gezeigten Foto gehört.



3. Die Titel aufschreiben

Um den schriftlichen Ausdruck zu üben, sollen die Teilnehmer*innen den Titel aufschreiben, der ihnen zu jedem Foto einfällt, ohne ihn den anderen zu zeigen.

Danach wird der Titel der Person gezeigt, die das Foto aufgenommen hat, und diese antwortet mit „richtig“ oder „falsch“ in der Herkunftssprache.

4. Die richtigen Antworten notieren

Bereiten Sie eine Liste mit den Namen der Teilnehmer*innen vor und notieren Sie jedes Mal, wenn ein Bild richtig einem Tiel zugeordnet wird.

5. Belohnen Sie die Gewinner*in(nen)

Sehen Sie ein kleines Geschenk für die Person vor, die die meisten richtigen Antworten gegeben hat – idealerweise einen Gegenstand, der mit der Sprache oder Kultur des Herkunftslandes in Verbindung steht.

6. Zum Abschluss

Gehen Sie abschließend noch einmal gemeinsam auf die ursprünglichen Fotos und die erfundenen Titel ein. So können Sie die Aktivität beenden und die Kreativität und Interpretation der einzelnen Teilnehmer*innen bewerten.

NACHBESPRECHUNG
EINHOLEN VON FEEDBACK

Dauer: 10–15 Min.

a-AQ!N

Einholen von Feedback

Aktivität 4 Schritt für Schritt



a - A d ! N

1. Erläuterung

Versammeln Sie die Teilnehmer*innen in einem Kreis um sich.

Erklären Sie, dass alle Teilnehmer*innen in diesem letzten Teil des Workshops Gelegenheit bekommen sollen, auf ihre Erfahrungen zurückzukommen und ihre Gefühle über den Tag zu teilen.

2. Stellen Sie offene Fragen.

Sie können z. B. mit den folgenden Fragen beginnen:

- Was haben Sie heute gelernt?
- Welcher Teil des Workshops hat Ihnen am besten gefallen?
- Wer ist Ihr Lieblingsfotograf und warum?
- Was würden Sie in diesem Workshop anders machen?
- Haben Sie Ideen für andere Spiele, die man mit den Fotos machen könnte?

3. Wiederholen des gelernten Wortschatzes

Bitten Sie die Teilnehmer*innen, eine Liste der Wörter und Ausdrücke, die sie gelernt haben, entweder schriftlich oder mündlich mitzuteilen.



Vorbereitung

- Machen Sie sich mit der nachstehenden Onlineresource vertraut: <https://cotaassociation.wixsite.com/photoparis>.
- Oder kreieren Sie Ihre eigene Fotosammlung in einer Onlinegalerie oder drucken Sie die Fotos aus.
- Bereiten Sie bei Bedarf Ihre eigene Wörterliste für Ihren Workshop vor.
- Machen Sie sich mit dem Viertel, in dem Spaziergang stattfinden wird, vertraut, um Routen vorschlagen zu können.
- Drucken Sie fertige oder selbst erstellte Karten aus oder teilen Sie diese online, damit die Teilnehmer*innen die Aufnahmeorte ihrer Fotos identifizieren können.
- Sehen Sie ein kleines Geschenk für den Gewinner oder die Gewinnerin des Quiz vor.

Lernziele:

- Die Lernenden üben mündlich und schriftlich den Wortschatz und Satzbau in verschiedenen Kontexten
- Die erlernten Wörter sind an eine Erfahrung geknüpft, und zwar ihre Veranschaulichung durch Fotos.
- Durch das Erkunden der Fotografen lernen die Teilnehmer*innen etwas über ihre Herkunftskultur. I
- Transversale Kompetenzen, wie Gruppenarbeit, werden ebenfalls entwickelt.
- Stärkung visueller, künstlerischer, kreativer und assoziativer Kompetenzen.
- Durch eigene Kompositionen geben die Lernenden diesen eine persönliche Bedeutung.



- Führen Sie die Aktivitäten zusammen mit ihren Kindern während eines Spaziergangs durch. Das Lernen wird so spielerischer.
- Passen Sie den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben an, je nach Alter und Sprachniveau. Ermutigen Sie ihr Kind oder Ihre Kinder z. B. die Gegenstände und Gefühle laut auszusprechen anstatt aufzuschreiben.
- Fördern Sie den mündlichen Ausdruck durch eine Diskussion über die Fotos, die verwendeten Wörter oder die empfundenen Gefühle, selbst wenn das Kind noch nicht gut die Herkunftssprache beherrscht.
- Seien Sie geduldig und geben Sie positives Feedback. Jedes Kind lernt nach seinem eigenen Rhythmus. Loben Sie die Bemühungen und Fortschritte, selbst wenn diese bescheiden sind.
- Nutzen Sie den Alltag, z. B. einfache Aktivitäten wie ein Spaziergang oder eine Mahlzeit, um den Wortschatz zu üben oder gemeinsam Geschichten zu erfinden.
- Schaffen Sie Raum für's Zuhören: Ermutigen Sie Ihr Kind dazu Gefühle und Entdeckungen mit Ihnen zu teilen, ohne diese zu bewerten oder Druck auf das Kind auszuüben.



- **Unterschiedliche Sprachniveaus**

Der Workshop kann mit Personen unterschiedlicher Sprachniveaus durchgeführt werden. Stellen Sie eine Wörterliste, ggf. mit Übersetzungen, zur Verfügung oder lassen Sie die Lernenden in Tandems arbeiten, um ihre sprachlichen und nicht-sprachlichen Kompetenzen zu erweitern.

- **Andere Sprachen**

Alle Aktivitäten können angepasst oder in anderen Sprachen und kulturellen Kontexten umgesetzt werden. Dies kann jedoch mehr Vorbereitung erfordern, z. B. für eine eigene Fotosammlung, Wörterliste und die Wahl eines geeigneten Orts für den Fotospaziergang.

- **Zwei- oder mehrsprachige Optionen**

Die Aktivitäten können in zwei oder mehr Sprachen stattfinden, z. B. durch eine Wörterliste in mehr als einer Sprache. Die Teilnehmer*innen erfinden dann Titel für die Fotos in der Sprache oder den Sprachen, die sie gerade lernen.

- **Kultureller Kontext**

Das Konzept des Workshops beruht auf der Idee, Spuren zu erkunden, die von visuellen Künstlern derselben Herkunftskultur und -sprache wie die Teilnehmer*innen im Aufnahmeland hinterlassen wurden.

- **Andere Altersgruppen**



a-AQ!N

Der hier beschriebene Workshop wurde für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene konzipiert, kann aber für jüngere Kinder durch einfachere Aufgaben und einen einfacheren Wortschatz angepasst werden. Sie können auch auf das Aufschreiben der Titel verzichten. Reduzieren Sie, wenn nötig, die Anzahl der Fotos und lassen Sie die Kindern in kleinen Gruppen zusammenarbeiten. Stellen Sie sicher, dass jede Kindergruppe während des Spaziergangs von einer erwachsenen Person begleitet wird.

- **Variante für Innenräume**

Sie können den Fotospaziergang durch eine andere kreative Aktivität ersetzen, z. B. durch das Anfertigen von Collagen aus zuvor hergestellten visuellen Elementen, die mit einer Liste von Wörtern in Verbindung stehen.

- **Onlinevarianten**

Der Website mit den Werken ungarischer Fotografen kann auch online verwendet werden. Zeigen Sie die Fotos nacheinander auf einem geteilten Bildschirm und bitten Sie die Teilnehmer*innen Titel zu erfinden und aufzuschreiben, bevor sie diese teilen und einzelnen Fotos zuordnen. Das Erfinden von Titeln kann auch als Hausaufgabe vergeben werden.

Für Fortgeschrittene, können die Biographien der Fotografen auch für eine Leseübung verwendet werden.

Die Karte kann für eine Beschreibung der Aufnahmeorte benutzt werden: <https://padlet.com/cotaong/magyar-f-nyk-p-szek-nyom-ban-prlugcyvct0rzp45>

Titel und Fotos können auch über Online-Spielformate wie Wordwall oder LearningApps einander zugeordnet werden: <https://wordwall.net/hu/resource/85267312>



a **–** **A** **Q** **!** **N**

- **Herausforderungen**
- Ideale Wetterbedingungen sind wichtig. Am besten planen Sie den Workshop im Frühling, Sommer oder Frühherbst.
- Um Verständnisschwierigkeiten von weniger fortgeschrittenen Lernenden in einer Gruppe mit unterschiedlichen Sprachniveaus zu vermeiden, bleiben Sie der Wortliste treu, die Sie den Teilnehmer*innen zur Verfügung stellen..
- **Onlineresource** <https://cotaassociation.wixsite.com/photoparis>